

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das mit dem letzten Kraftaufgebot noch haltende III. Korps, auf dem die Hauptlast des Kampfes ruhte, zum Rückzug genötigt war. In diesem drohenden Augenblick mußte Brussilow befehlsgemäß seinen Angriff über die Karpathen einstellen. Die Armee Boroewić gewann damit ihre Bewegungsfreiheit zurück und stellte sich noch in der ersten Dezemberwoche zu neuem Vormarsch bereit. Dieser überraschende Umschwung der Lage in den Karpathen stand mit neuen Plänen beider Heeresleitungen in Zusammenhang.

Die nächsten großen Entschlüsse

Hiezu Skizze 45

Der Kriegsrat von Siedlec

Nach etwas mehr als dreimonatiger Kriegführung war das russische Heer in einer derart zerrütteten Verfassung, daß der Generalquartiermeister Danilow eine „grundlegende Erneuerung unserer bewaffneten Macht“ für notwendig hielt¹⁾. Außer durch blutige Verluste und Krankheiten waren die russischen Reihen durch Einbuße an Gefangenen, Desertion und durch Selbstverstümmelungen empfindlich gelichtet worden. Erschreckend war der Ausfall an Offizieren, er betrug bei einzelnen Truppenteilen 70% des Sollstandes; der Ersatz an Unteroffizieren und Mannschaften genügte nicht zur Auffüllung der Verbände. Bei der im Oktober und November vorgenommenen Rekrutenaushebung wurden zwar 1,400.000 Mann aufgebracht, doch fehlte es an Gewehren, um diese Massen zu bewaffnen. Recht unangenehm machte sich auch der große Abgang an Pferden fühlbar. Alle diese Übelstände wurden indes noch überboten durch den ganz unzulänglichen Nachschub an Artilleriemunition; die Kampfkraft sämtlicher russischer Armeen war hiedurch gelähmt. Überdies waren die Heeresreserven bis auf das IV. sib. Korps und die nach der Schlacht bei Tannenberg in Neubildung begriffenen beiden Korps — XIII. und XV. — verausgabt; in absehbarer Zeit standen nur noch zwei Regimenter der 3. turk. SchBrig. und Teile der Grenzwaache des Amurbezirkes zur Verfügung.

1) Die folgenden Darlegungen gründen sich auf Danilow, 358 ff, A. Nesnamow, Strategische Skizzen (in russischer Sprache, Moskau 1922), II, 2 ff und M. Boncz-Brujewitsch, Unser Verlust Galiziens im Jahre 1915 (in russischer Sprache, Moskau 1921), I, 5 ff.